

# NATURGEFORMTE UNIKATE

**Mit grossen Steinen lassen sich starke Gartenbilder schaffen. Der Umgang mit den Skulpturen der Natur setzt einiges an Feingefühl voraus. Einer, der sich besonders gut auskennt, wenn es um Findlinge für den Aussenraum geht, ist Walter Egli. In der Pflanzenschau in Hombrechtikon stellt er über 500 verschiedene Einzelsteine aus. Sein Angebot richtet sich nicht nur an Privatkunden, sondern auch an Landschaftsarchitekten und Gartenbauer. Text: Caroline Zollinger; Bilder: zVg**

Der Spaziergang durch die Pflanzenschau in Hombrechtikon zeigt, wie vielfältig die Welt der Steine ist und gibt Anregungen für ihre Einbindung in unterschiedliche Gartensituationen. Über 500 Steine aus aller Welt und von klein bis gross sind hier in der öffentlich zugänglichen, parkartigen Umgebung ausgestellt. Jeder von ihnen ist ein Einzelstück, das sich durch eine besondere Form, Oberflächenstruktur oder Farbgebung von den anderen abhebt. Manche entfalten ihre optimale Wirkung in Einzelstellung, während andere in Gruppen oder in Kombination mit ausgesuchten Formgehölzen besonders schön zur Geltung kommen. Die Einsatzmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Steine selber, sei es als Brunnen, Quellstein, Skulptur oder Gestaltungselement für den Gartenteich. «Steine haben mich seit jeher fasziniert und spielten bei meinen Gartengestaltungen immer eine wichtige Rolle» erzählt Walter Egli. Seit er sich aus dem Tagesgeschäft der Egli Gartenbau AG zurückgezogen hat, findet er Zeit, sich ganz seiner Passion zu widmen. Weltweit sammelt er spezielle Steine, die er am liebsten persönlich sieht, bevor er sie kauft. An schöne Steine aus der Schweiz heranzukommen, sei heute nicht mehr einfach, da vielerorts Restriktionen bestünden. Mittlerweile stammen seine Steine aus ganz Europa, aber auch aus Asien oder Amerika. Oftmals verbindet der Steinliebhaber die Suche nach aussergewöhnlichen Findlingen mit einer privaten Reise. Besonders China falle auf mit einer unglaublichen Vielfalt an Steinen, berichtet Walter Egli, und in Arizona habe er einzigartige Holzversteinerungen entdeckt. Zu seinen Spezialitäten zählen «Tiersteine», die in ihrer Gestalt an lebende Tiere erinnern. Eben hat er seinen steinernen Zoo um einen drei Meter hohen Bären aus China erweitert, der in wenigen Monaten in Hombrechtikon ankommen wird.

## Vom Steinhaufen zur Ausstellung

Die Entwicklung seiner Steinsammlung nahm ihren Lauf bereits während seiner aktiven Zeit als Geschäftsführer seines Gartenbaubetriebs. Damals realisierte Egli, dass bei vielen seiner Kunden ein Bedürfnis nach speziellen Steinen vorhanden war. Ihm fehlte jedoch aufgrund des grossen Zeitdrucks während eines Projekts oft die Musse für die lange Suche nach dem perfekten Objekt. «Damals hatten wir im Magazin einfach einen Haufen Steine, wild durcheinander gelagert» erinnert er sich. Nach und nach wurden es mehr Steine, und

irgendwann reifte die Idee, diese in einem würdigen Rahmen zu präsentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die allgemeine Öffnung der internationalen Märkte sowie das Aufkommen des Internets haben viel dazu beigetragen, dass Egli sich in den vergangenen Jahren ein weitreichendes Netzwerk aufbauen konnte. Heute betreibt er eine bebilderte Onlinedatenbank, auf der sich die Kundschaft jederzeit über das aktuelle Sortiment informieren kann. Seine Steine bezeichnet Walter Egli als Findlinge, wenngleich dieser Begriff per Definition eigentlich nur für Steine gilt, die von Gletschern verfrachtet wurden. «Wir haben den Begriff für uns ausgeweitet und sehen ihn als übergeordnete Bezeichnung für ein Steinsortiment, das zu Gestaltungszwecken eingesetzt wird», erklärt Egli. Und so ist es heute statt dem Gletscher der Mensch in seiner globalisierten Umwelt, der die teils tonnenschweren Steine an ihre neuen Standorte verfrachtet. Dank moderner Maschinen und Gerätschaften stellt der Transport der Steine auch über weite Distanzen längst kein Hindernis mehr dar. Der schwerste Stein, den Egli je verkauft hat, dürfte an die fünf Tonnen gewogen haben. Immer wieder bringt ihn seine Arbeit mit spannenden Projekten in Berührung. Eine grosse Herausforderung war unlängst die Lieferung verschiedener Steine für die Ausgestaltung eines Innenschwimmbads. Um die Steine zu platzieren, war eine spezielle Kranvorrichtung vonnöten.

## Liebe auf den ersten Blick

Das Aussuchen eines Steins vergleicht Egli mit dem Gang durch eine Kunstgalerie beim Kauf eines Bildes. Die Kundschaft fühle sich jeweils zu einem ganz bestimmten Bild in besonderem Masse hingezogen und ihre Intuition sage ihr: «Das ist es!» Bei den Steinen spielten gemäss Walter Egli viele Faktoren mit. «Was man in seinem bisherigen Leben erlebt und gesehen hat, beeinflusst die eigenen Empfindungen für Struktur, Form und Farbe», ist er überzeugt. Daher gestalte sich die Suche nach dem passenden Findling immer sehr individuell. Es sei immer sehr schön zu sehen, wie den Leuten ein Stein ans Herz wachse und eine grosse Bedeutung einnehme.

## Mit Steinen gestalten

Geht es um Gestaltungsprinzipien im Umgang mit Grosssteinen, hält sich Walter Egli mit Tipps zurück. So einzigartig jeder Stein, so individuell sei auch seine Verwendung im Gar-



Mit einem guten Blick für Proportionen lassen sich mit grossen Steinen attraktive Gartenbilder schaffen. Jeder Stein ist ein von der Natur geschaffenes Unikat und gleicht einem Kunstwerk.



ten. Die Wünsche der Kunden seien vielfältig. So bevorzugen die einen eher kühle, kontrastreiche Bilder, während andere weiche, warme Formen vorziehen. Wichtig ist es, bei der Setzung von Steinen immer auf die Umgebung zu achten und vor allem die Proportionen nie aus den Augen zu verlieren, egal ob es sich um einen einzelnen Stein oder um eine ganze Gruppe unterschiedlich grosser Exemplare handelt. «Hier sind die Gartengestalter gefordert, stimmige Bilder zu kreieren», sagt Walter Egli. Allgemein attestiert er der Verwendung von Findlingen in der Gartengestaltung ein grosses Potenzial, das noch lange nicht ausgeschöpft sei. Der Wunsch vieler Kunden nach etwas Aussergewöhnlichem sei sehr verbreitet. Dabei müssten die verwendeten Steine nicht zwangsläufig riesig sein. Auch mit kleineren 50-Kilogramm-Exemplaren lassen sich insbesondere in kleinen Gärten oder auf Terrassen schöne Bilder schaffen. Die besondere Faszination, die von Natursteinen ausgeht, hängt wohl nicht zuletzt damit zusammen, dass man um ihre jahrtausendealte Entstehungsgeschichte weiss. Als Gegenpol zu einer zunehmend schnelllebigen Gesellschaft verkörpern sie Dauerhaftigkeit und Bestand.

[www.findling.ch](http://www.findling.ch), [www.pflanzenschau.ch](http://www.pflanzenschau.ch)



In der Pflanzenschau in Hombrechtikon sind verschiedene Steine ausgestellt, die in ihrer Form einem Tier gleichen.

## Trockenmauern



Das Trockenmauern ist eine über Jahrhunderte bewährte Handwerkskunst. Trockenmauern gestalten die Landschaft und sind wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Das einmalige Werk mit Texten, Fotos und Illustrationen zum Bau, zur Entstehung und

zur Bedeutung von Trockenmauern vermittelt Fachwissen über Geschichte, Baukultur und Ökologie. Mit ausführlicher Bauanleitung – von Statik und Dimensionierung über Baustellenorganisation bis zum richtigen Werkzeug. Das Buch bewahrt und transferiert altes Wissen für kommende Generationen und leistet dadurch einen wertvollen Kulturbeitrag.

**Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (Hrsg.):  
Trockenmauern**

**Bern, Haupt Verlag, 470 Seiten, zahlreiche Fotos und Illustrationen, gebunden  
ISBN: 978-3-258-07705-3  
UVP: Fr. 110.–**

## Japanische Zen-Gärten



Der Trockenland-schaftsgarten, kare-sansui, gilt vielen als der japanische Garten schlechthin; er entwickelte sich im Umkreis der Tempel des Zen-Buddhismus, im Zusammenspiel japanischer und chi-

nesischer Traditionen der Kunst. Heute ist dieser Gartenstil in seinem Ursprungsland nicht mehr ausschliesslich der Gedankenwelt des Zen-Buddhismus verbunden, und es gab und gibt im Umkreis der Zen-Tempel auch ganz andere Arten von Gärten. Von Formstrenge und Offenheit, von Geschichte und Symbolen erzählen Yoko Kawaguchis Texte, unterstützt von den traumhaften Aufnahmen Alex Ramsays.

**Yoko Kawaguchi: Japanische Zen-Gärten,  
Wege zur Kontemplation**

**München, DVA Architektur, 208 Seiten, circa  
140 Farbaufnahmen, Hardcover  
ISBN: 978-3-421-03930-9  
UVP: Fr. 65.–**